

# Eisacktal



## Lkw bringt andere Probleme

BRIXEN. Lkw sind anders konstruiert als Pkw. Bei Unfällen ergeben sich daraus für die Rettungskräfte andere Probleme. Die Feuerwehr Brixen hat den Einsatz bei Lkw-Unfällen in einem eigenen Training geübt.

## 150

Zuschauer fassen soll der Theatersaal, der derzeit unter dem Dorfplatz von Mühlbach geplant wird. Der Gemeinderat hat eine Studie dazu genehmigt.

**DIENSTAG, 6.11.**  
 Tag 10° Nacht -1°  
 Ziemlich freundlich, zeitweise sonnig.

**MITTWOCH, 7.11.**  
 Tag 9° Nacht -2°  
 Überwiegend sonnig, nur wenig Wolken.

**DONNERSTAG, 8.11.**  
 Tag 9° Nacht -2°  
 Viel Sonnenschein, harmlose Wolken.



## Cusanus-Akademie feierte ihr 50-jähriges

BRIXEN. „Cusanus kompakt – unser Geschenk zum 50-Jahre-Jubiläum“ war das Motto des kostenlosen Seminartages, zu dem die Cusanus-Akademie in Brixen vor kurzem alle Interessierten eingeladen hatte. 14 verschiedene Seminare und Vorträge wie zum Beispiel zum Umgang mit Stress und Angst standen zur Auswahl und fanden im Stundentakt reichlichen Zuspruch von den 300 Besuchern des Bildungstages. Direktor Konrad Obexer und sein Team haben bei der Konzeption darauf geachtet, den Teilnehmern einen Eindruck zu den vier von der Cusanus-Akademie bearbeiteten Tätigkeitsbereiche „Glaube/Religion, Gesellschaftspolitik, lebensbegleitende Bildung und berufliche Weiterbildung“ zu geben. „Super, dass die Cusanus-Akademie mithilft, die Gesellschaft weiterzubringen, aufzuklären und weiter zu bilden“ lautete einer der Glückwünsche der zufriedenen Teilnehmer.

## Dritter Container ist unterwegs



BRIXEN (naj). In diesen Wochen hat die Missionsgruppe Freunde von Burkina-Faso einen dritten Container mit Hilfsgütern für das Entwicklungsland. In dem Container befand sich unter anderem drei Tonnen Nudeln für das Schülerheim Antonianum, zwei Zisternen mit zehn Wasserhähnen, Nähmaschinen, 80 Holzstühle, medizinische Hilfsmittel, die vom Sanitätsbetrieb Meran zur Verfügung gestellt wurden, und vieles mehr. Ein allgemeines Dankeschön des Vereins galt dem Unternehmen Parton, das immer beim Verladen von schwierigen Sachen behilflich ist. Weiters wird den freiwilligen Helfern gedankt und auch den Wohltätern, insbesondere der Sparkasse.



Die Feuerwehrleute müssen die Arbeit mit den Bergungsgeräten üben. Feuerwehr Brixen



Die Feuerwehrleute mussten bei einem „umgekippten“ Lkw das Kabinendach entfernen, um zum „Verletzten“ vordringen zu können. Erst dann konnte der „Verletzte“ aus dem Wrack geborgen werden, in dem er eingeklemmt gewesen war. Feuerwehr Brixen



Für die Bergung von „Verletzten“ aus Lkw ist oft besonderes Wissen notwendig. Feuerwehr Brixen

# Auf Lkw-Unfälle vorbereitet

RETTUNGSWESEN: Freiwillige Feuerwehr von Brixen trainiert technische Hilfeleistung bei Unfällen mit Lastkraftwagen

BRIXEN. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Lkw wird aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommens auf den Transitachsen in den kommenden Jahren steigen. Deshalb will den Stützpunkt-Feuerwehr Brixen, sich im Vorfeld bestmöglich darauf vorzubereiten. Kürzlich fand dazu ein Training statt, bei dem besonderes Augenmerk auf die Konstruktion der Lkw und der sich daraus ergebenden Probleme gelegt wurde. Nach bereits im Ausland absolvierten Schulungen hatte der Stützpunkt in Zusammenarbeit

mit der Firma FireFlash aus den Niederlanden die besondere Weiterbildung in Brixen organisieren: Unter realistischen Bedingungen und mit Unterstützung von erfahrenen internen und externen Ausbildern konnte an zwei Lkw-Kabinen Erlerntes in die Praxis umgesetzt sowie Neues ausprobiert werden.

## „Auffahrunfall“ mit Lkw

„Die Maße und Gewichte der Lkw stellen die Einsatzkräfte bei Unfällen meist vor große Herausforderungen. Die verunfallten Personen sind oft nur schwer zu erreichen und die Arbeit mit den Rettungsgeräten in der Höhe ist beschwerlich und kräfte-

zerrend“, berichten die Experten in einer Pressemitteilung. Ein komplexes Unfallszenario könne sehr schnell zur „Materialschlacht“ ausarten.

Bei der ersten Übungsstation wurde ein „Auffahrunfall“ von zwei Lkw simuliert. Parallel zur Stabilisierung von Fahrgestell und abgerissenen Fahrzeugkabine wurde der Patient betreut, die Rettungsbühne aufgebaut und der Materialbereitstellungsplatz eingerichtet. Nach den ersten Arbeiten konnte die „Standard Schnittrihenfolge“ zur Befreiung von „eingeklemmten Personen“ in einer Lkw-Fahrerkabine trainiert werden. Anschließend wurden am selben Fahrzeug weitere „Befreiungs-

möglichkeiten“ geübt.

## „Laster kippt um“

Bei der zweiten Übungsstation wurde ein Lkw-Unfall mit Seitenlage dargestellt. Auch dieses Unfallszenario hielt für die Mannschaft einige knifflige Aufgaben bereit. Nach erfolgter Fahrzeugstabilisierung wurde das Kabinendach teilweise entfernt. Dadurch kann dem Rettungsdienst am schnellsten der größtmögliche Platz zum Versorgen des „Verunfallten“ geschaffen werden. Um die Einklemmung im Fußbereich zu lösen, wurde von der Mannschaft im Boden der Kabine ein Fußraumfenster geöffnet. Neben

den Übungen am Lkw erprobten die Feuerwehrleute auch besondere Ausrüstungsgegenstände und Abstützungssysteme.

„Einmal mehr wurde deutlich, dass es keine bessere oder schlechtere, sondern verschiedene, dem jeweiligen Unfallszenario entsprechende Herangehensweisen gibt“, resümierten die Florianijünger. Verkehrsunfälle mit Fahrzeugen dieser Größenordnung erfordern ein sehr hohes Ausbildungsniveau der Einsatzkräfte, modernste und spezielle Rettungsgeräte sowie technische Informationssysteme, um den Anforderungen gerecht zu werden.

@ www.feuerwehr-brixen.org



Sie lieben das untere Eisacktal (von links): Gisela Lottes (von links), Michael und Birgit Schirmer, Katrin Lottes und Michael Oberpertinger. mtr

## Begeisterung fürs Eisacktal

GAST: Seit 30 Jahren regelmäßig Urlaub in Klausen

KLAUSEN (mtr). Gleich zwei Jubiläen gab es im Gasthof „Ansitz Fonteklaus“ zu feiern. Seit 30 Jahren verbringen Familie Schirmer und Familie Lottes aus Deutschland ihren Urlaub im Ansitz und wurden dafür vom Präsidenten des Tourismusverbands Klausen, Barbian, Villanders und Feldthurns, Michael

Oberpertinger, geehrt. Ihr erster Urlaub in Klausen wurde im Sommer 1982 vermerkt und markierte den Beginn der Leidenschaft fürs untere Eisacktal. Michael Schirmer war von Anfang an vom Mittelgebirge begeistert. Er feierte erst vor zwei Jahren seine 100. Besteigung der Königsanglerspitze.

## Hilfe für Guatemala

JUGENDDIENST: Klausner Jugend spendet

KLAUSEN. Im Rahmen der Konzertreihe „Pubnight“ hat der Jugendtreff Kaos Klausen Geld für Jugendliche aus Guatemala gesammelt. Auf Anfrage einer jungen Klausnerin, die in Guatemala mit sozial benachteiligten Jugendlichen arbeitet, entschieden sich die Jugendlichen die Einnahmen einer „Pubnight“ zu spenden. Die Klausnerin organi-

siert mit dem Geld einen Tag für 120 Jugendliche, um ihnen ihre Talente aufzuzeigen. Sie dankte den Jugendlichen für ihre Unterstützung: „Ich bin stolz auf die Klausner Jugend, die noch soziales Bewusstsein hat.“ Beim Konzert hatte die Eisacktaler Band „Trailait“ gespielt. Die nächste „Pubnight“ findet am 16. November statt.

# Theater kommt unter Dorfplatz

STUDIE: Gemeinderat einstimmig für innovatives Konzept der „Unterkellerung“

MÜHLBACH (mpi). Der Theatersaal im alten Schulhaus ist wegen eines Heizungsschadens nicht mehr nutzbar. Deshalb hat die Gemeindeverwaltung nach einem neuen Saal für die Theateraufführungen gesucht. Architekt Uwe Bacher stellte in der jüngsten Sitzung dem Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie für den Bau des Vereins- und Theatersaals und Aula Magna unter dem Kirchplatz vor.

Die Studie sieht eine „Unterkellerung“ des gesamten Kirchplatzes vor. An den heutigen Anschlagtafeln würde eine Glasfassade mit Eingang ins Foyer entstehen. Die Räume sollten jedoch fast unterirdisch sein und laut Bacher auf dem Platz nicht ins Auge fallen. Dafür müsste das Niveau des Platzes auf jenes der Richtergasser angehoben werden. „Das Ensemble auf dem Platz muss auf alle Fälle in der heutigen Form erhalten bleiben“, sagte der Architekt. Vom Foyer soll dann ein Eingang in den Theatersaal führen, der rund 150 Zuschauer fassen soll. Die Zuschauertribüne, die steil nach unten führt, soll versenkt werden können oder rollbar sein, um den Saal auch für andere Veranstaltungen oder Versammlungen nutzen zu können. „Dadurch wird es zu einem mul-



An den Anschlagtafeln der Gemeinde könnte der Eingang zum Theatersaal entstehen. iva

tifunktionalen Raum“, erklärte Bacher. Über eine Galerie kann das Spiel auf der Bühne von oben beobachtet werden. Zudem sollen Räume für Kulissen entstehen. Über einen zweiten Eingang soll ein Vereinsraum erreicht werden. Dieser ist für rund 20 Menschen ausgelegt. Die Raumhöhe ist in der ersten Machbarkeitsstudie mit drei Metern geplant, kann jedoch je nach Anforderungen im Theatersaal noch ausgebaut werden. Die Kosten veranschlagte der Architekt mit 1,7 Millionen Euro (Bauarbeiten und technische Spesen). Hinzu kommt noch die Einrichtung und technische

Ausstattung des Theatersaals, deren Preis sei nach oben offen. Der Architekt wagte eine erste Schätzung von 400.000 Euro.

Um das Geld aufzubringen, überdenkt die Verwaltung derzeit den Verkauf des alten Schulhauses, dessen Wert auf 625.000 Euro geschätzt wird. Die Gemeinde hofft, dass dort eine Struktur wie ein Ärztekompentenzentrum oder ähnliches entstehen könnte.

Der Rat befürwortete einstimmig die Machbarkeitsstudie, um beim Rotationsfonds um eine Finanzierung ansuchen zu können. Anschließend soll das Ausführungsprojekt erstellt werden.